

Gegenwartsgeflüster

Sommer-Herbst

Von DoD

Kapitel 3: Alte Bande

Natürlich hatten sie sich zwangsläufig aus den Augen verloren, auch wenn sie sich bemühten sich ab und an zu sehen. Aber besonders Hinata war in den letzten acht Jahren wie vom Erdboden verschluckt gewesen.

Neji grinste, erhob das Glas und sagte: „Diese Überraschung ist gelungen. Auf den Urlaub.“ Dann proste er Temari zuerst zu. „Du siehst übrigens sehr gut aus“, sagte er leise an sie gewandt und Temari grinste. Neji Hyuuga war ein Schelm und sie wusste es. Sie wusste auch, dass ihre Kombi aus einem flatternden Top und einem hochgeschnittenen Rock sie ungewohnt weiblich und sanft wirken liess, zusammen mit den offenen Haaren und den grossen Ohrringen tat ihre leichte Bräune das Übrige, um sie sehr sommerlich aussehen zu lassen.

„Wie anstrengend.“

Sakura erhöhte die Anzahl der Shotgläser um eines und Gaara und Kankuro, die vor einen wenigen Momenten die Gruppe verlassen hatten kamen mit einem weiteren Neuankömmling. „Sai, wie schön dich zu sehen. Das ist aber wirklich Zufall oder?“, fragte Temari, an Hinata gewandt, die unschuldig die Hände erhob. „Also ihr Lieben, das ist Sai, und weil ihr alle Kunstbanausen seit, kennt ihr ihn nicht, aber er hat vor drei Jahren eine Kampagne bei uns illustriert. Sai hob die Hand und die Gruppe begrüßte ihn. Naruto war der Erste. „Naruto Uzumaki, freut ich“, meinte er und Sai sah ihn an. „Ich kenne dich.“ Naruto grinste verlegen. „Es gab ein Nacktbild von dir in der Zeitung.“ Er schielte auf Narutos Schritt. „Beindruckendes Talent“, meinte er nur. Naruto grinste peinlich berührt.

Tatsächlich hatte er einmal vor einem Ehemann flüchten müssen, nackt. Die Paparazzi waren zur Stelle gewesen.

Das war zu viel für die anwesenden Frauen. Sie kicherten laut, aber auch Neji und Sasuke konnten sich nicht dagegen wehren, amüsiert zu grinsen. „Neji Hyuuga“, stellte er sich vor, „und das ist meine Cousine Hinata.“ Sie winkte leicht. „Sasuke Uchiha. Und egal was Temari behauptet, ich kenne ihre Arbeit. Meine Mutter bewundert sie sehr.“ Sai lächelte. „Ich danke dir.“ Ino stand auf. „Ino, Ino Yamanka. ich arbeite hier, wie Sakura und unsere Freundin Tenten, aber ich nehme an, sie schläft bereits.“ Sai sah sie an, intensiv. „Du bist sehr schön.“ „Oh danke“, sagte Ino und errötete leicht. Sakura hob die Hand. Shikamaru tat es ihr gleich. „Shikamaru Nara.“ „Sai sah ihn an. „Die Hirschzüchter Nara?“ Shikamaru nickte. „Einen ziemlich beeindruckender Haufen an Freunde habt ihr“, meinte er an die Sabakunos gewandt,

die dastanden und lächelten.

„So und nun zu den wichtigen Fragen des Lebens“; sagte Sakura und klopfte in die Hände. „Was wollt ihr trinken?“

Ein paar Skinny Bitches später - Naruto und Ino, Dukes - Sasuke, Whiskey on the Rocks - Hinata, Temari und Neji sowie Bier - Shikamaru, Kankuro und Gaara, sowie Ginn Fizz - Sai, befand sich die Gruppe in Plauderlaune.

„Du hast gesagt Tenten ist auch hier?“ fragte Naruto Ino, die gerade an ihrem Getränk nippte. „Ja, sie gibt Surfunterricht. Eigentlich arbeitet sie am wenigsten von uns dreien und ist Abends oft hier, aber ihr Kollege ist gestern blöde gestürzt und sie hat seine Schichten übernommen.“

„Ich hoffe sie findet morgen Zeit für uns“, sagte Hinata leicht lächelnd. Ino nickte. „Und ansonsten machen wir einen Mädelsabend. Ihr müsst sowieso Temari besser kennenlernen, sie ist grossartig.“ Ino nickte enthusiastisch.

„Ihr kennt euch also alle aus der Schulzeit?“ Sasuke nickte. „Wir waren mehr oder weniger ständig zusammen.“ Sai nickte. „Muss schön sein, so lange Freundschaften zu haben.“

„Natürlich haben wir nicht alle so Kontakt wie damals. Es hat sich eher aufgeteilt.“ Shikamaru nickte zustimmend. „Ist aber auch normal denke ich.“ Sai sah ihn an. „Mit wem hast du noch am meisten Kontakt?“

„Ino, definitiv. Unsere Familien sind eng befreundet, zusammen mit Choji sind wir zusammen aufgewachsen. Er hat ein Restaurant und wir treffen uns regelmässig.“ Gaara brach sich in das Gespräch ein. „Ein jour fix ist auch am einfachsten.“ Shikamaru nickte zustimmend. „Klar, da ich für die Hyuugas arbeite, sehe ich Neji und Hinata ebenfalls regelmässig. Und Sasuke Gaara, Temari und Kankuro laufe ich auch immer wieder über den Weg“, sagte er an Sai gewandt. Dieser nickte verständnisvoll.

Neji sah Temari offen an, während er eine weitere Runde bestellte. „Hinata hat recht, es ist wirklich schön, euch ausserhalb vom Geschäft zu sehen.“ Temari lächelte, während sie sie ihm zuprostete. „Ist ja nicht so, dass wir dort unserer Zuneigung für Whiskey nicht frönen könnten.“ Neji lächelte leicht, bevor er sich näher an ihr Ohr begab. „Es gibt noch ganz anderes, dem ich gerne frönen würde.“ Temari lachte. Sie kannte seine leichten Flirtereien zu genüge. Bisher hatte sie dem Drang nicht nachgegeben. „Wir werden sehen, Neji“, meinte sie leicht lächelnd, bevor sie sich von ihm abwandte und sich zu ihren Brüdern begab, während Hinata zu Neji kam. Sie lächelte milde, ohne etwas zu sagen. Er gab ihr einen Kuss ins Haar, damit war ihr klar, dass er definitiv etwas betrunken war. „Geht es dir gut Kleines?“ Hinata sah ihn an. „Natürlich. ich bin überrascht, aber es ist nicht so, dass ich noch 17 bin“, erklärte sie lächelnd. „Das heisst nicht, dass du dich nicht wieder so fühlen kannst. Er scheint dich ja förmlich mit den Blicken zu fressen.“ „Neji!“, sagte sie lachend und schlug ihm leicht auf die Schulter. „Geh nicht von dir aus.“ Er lächelte und sie beschlossen, das Thema bleiben zu lassen, da sich Gaara zu ihnen gesellte.

„Hinata, du siehst grossartig aus“, sagte er ehrlich und prostete ihr zu. Hinata lächelte. „Ich danke dir. Der Sommer und der Urlaub tun mir definitiv gut.“

„Wie bist du auf die Idee gekommen, uns alle zu vereinen?“

Hinata sah ihn an. Sie mochte seine feinfühligkeit sehr. „Ich habe letzte Weihnacht darüber nachgedacht. Ich glaube, ich habe es einfach vermisst mich leicht zu fühlen.“ Naruto brachte gerade Ino zum Lachen, die sich versuchte zu verabschieden. Gaara folgte Hinatas Blick. „Ich verstehe, dass das in Gegenwart dieser Menschen einfach

ist.“ Hinata sah ihn an. „Keine Sorge Gaara, sie werden dich sicher so akzeptieren wie du bist.“

Ino schaffte es tatsächlich, sich früher zu verabschieden, obwohl es alle bedauerten, dass sie ging. Shikamaru erbot sich, sie zu ihrem Zimmer zu bringen, doch Ino lehnte dankend ab - sie wohnte auf dieser Anlage, daher brauchte sie keine Begleitung. Shikamaru nahm ihre Antwort an und als sie ihn dazu zwang, an ihrem nächsten freien Tag in Ruhe zu zweit Kaffee zu trinken, nickte er ergeben.

Sakura grinste ihn an. „Es ist unglaublich, wie sie dich im Griff hat.“ Shikamaru zuckte mit den Schultern. „Ich bin nicht immun gegen schöne Frauen. Und ich habe Angst vor ihr“, sagte er lachend mit einem leicht glasigen Blick. Sakura fiel in das Lachen mit ein und stellte ihm ein neues Bier hin.

Es war weit nach Mitternacht, als sich Renu verabschiedete. Sakura hatte ihn gebeten zu gehen, weil sie den Rest alleine machen konnte. Ausserdem sassen in der Zwischenzeit nur noch die Hyuugas und Sasuke sowie Naruto und Temari an der Bar und alle waren ziemlich betrunken, wobei Hinata noch am nüchternsten wahr.

„Letzte Runde meine Lieben, danach gibts nur noch Shots oder Flaschenbier“, erklärte sie streng. „Ich glaube wir sind bedient. Warum setzt du dich nicht zu uns und trinkst etwas in Ruhe? Danke übrigens für deine Bedienung.“ Hinata war wirklich fürsorglich. Sakura goss sich einen doppelten Martini ein und kam Hinatas Vorschlag nach.

„Sakura-chan, ich habe dich so vermisst. Es ist so toll dich wieder zu sehen, wir müssen in den nächsten Tagen echt ein Date verabreden“, Naruto hatte einen Arm um sie gelegt und nuschetzte halb in ihre Haare. Sakura grinste. „Auf jeden Fall kleiner Spitzensportler.“ Sasuke, der sich noch im Griff hatte, fuhr sich über das Gesicht. Dann sah er Sakura an, die die Knöpfe an ihrem Poloshirt schloss. „Ich habe Feierabend“, erklärte sie und grinste. „Und das ist dein Getränk dafür?“ Sie nickte. „Ich hatte Lust darauf.“ Dann zündete sie sich eine Zigarette an, was Naruto nicht goutierte, Sasuke aber dazu verleitete, sie nach einer zu fragen. „Lass stecken Naruto, ich rauche nur hier“, sagte sie, nachdem sie seinen Blick sah.

„Und Teme raucht nur wenn er betrunken ist. Es ist wirklich langsam Zeit fürs Bett.“ Sakura nickte.

„Ich bringe Temari zum ihrem Bungalow. Sasuke?“ Neji beendete den Satz nicht, aber der Schwarzhäarige nickte. „Ist klar. Hinata, ich muss ins Bett, ist in Ordnung wenn wir gehen?“ Die Angesprochene nickte und verabschiedete sich. „Nicht gehen. Du riechst so gut“, lallte Naruto, was Hinata leicht zum erröten brachte. „Schlaf gut Naruto. Wir sehen uns morgen.“ Er lächelte. „Auf jeden Fall.“

Sie verabschiedeten sich voneinander und zogen über die schummrig beleuchtete Hotelanlage davon. Naruto setzte sich wieder an die Bar, während Sakura aufräumte. „Dich hat es ganz schön erwischt, kann das sein“, sagte sie zu Naruto, der Hinata und Sasuke nachsah. „Ich weiss nicht, aber war Hinata schon immer so?“, fragte er, während er sich halb auf die Bar legte. „Nein“, sagte Sakura offen und fragte sich, was die Hyuuga wohl dazu bewegt hatte, ihre Schüchternheit abzulegen. Aber sie hatte so ein Gefühl, dass sie es wohl bald erfahren würde.

„Sie ist wunderschön“, sagte Naruto und Sakura grinste. Wenn Amor dieses Mal wieder versagte, würde sie ihm unter die Arme greifen.

„Wie war es für dich, Sasuke zu sehen?“ fragte Naruto plötzlich und schien sehr klar zu sein. „Wie soll es sein“, fragte Sakura zurück und sah ihn an. Er hielt ihren Blick. „Komm schon, ich weiss, dass etwas zwischen euch vorgefallen ist.“ Sakura winkte ab.

„Das ist ewig her. Er fand mich wohl einfach nervig“, sagte sie und konnte nicht verhindern, dass ihre Stimme ein wenig bitter klang. „So wie er dir heute in den Ausschnitt gestarrt hat, glaube ich nicht, dass er das noch denkt.“
„Setz dich an die Bar du Idiot. Ich geb dir ein Wasser aus.“